Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 337

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 159. [Digitalisat]

Ende von c. 1). (143vb) Undecim milia virginum (Nr. 158 [153]). (146ra) Simon et Iudas (Nr. 159 [154]). Expl.: ... *redarguit in retratacionibus suis* (= Graesse 711, Z. 24). (149ra) Eustachius (Nr. 161 [156]). (152vb) De omnibus sanctis (Nr. 162 [157]). (157vb) Commemoratio omnium fidelium defunctorum (Nr. 163 [158]). Expl.: ... *et ego purgatus vado in regnum Dei* (= Graesse 739, Z. 28). (163rb) Quattuor Coronati (Nr. 164 [159]). (163va) Theodorus (Nr. 165 [160]). Expl.: ... *et tamen corpus eius ab igne illesum permansit* (= Graesse 741, Z. 5). (163vb) Martinus (Nr. 166 [161]). (169rb) Briccius (Nr. 167 [162]). (170ra) Caecilia (Nr. 169 [164]). (172va) Clemens (Nr. 170 [165]). Expl.: ... *ad celestia in eodem elemento ne mergeretur elevat* (= Graesse 787, Z. 19). (179rb) Chrysogonus (Nr. 171 [166]). (179 vb) Saturninus (Nr. 173 [168]). (180vb) Catharina (Nr. 172 [167]). Expl.: ... *Hec autem omnia fuerunt in beata Katerina insimul sicut patet in legenda* (Graesse 797, Z. 17). (185ra) Iacobus intercisus (Nr. 174 [169]). (186va) Barlaam et Iosaphat (Nr. 180 [175]). Zu Beginn nach *Barlaam* Text *cuius hystoriam Iohannes Damascenus diligenti stilo compilavit* von späterer Hand (15. Jh.) am unteren Blattrand nachgetragen. (194va) Dedicatio ecclesiae (Nr. 182 [177]).

3 (201 [202]r) Federproben und Notizen.

3.1 Skizze einer Burg und einer Hand in roher schwarzer Federzeichnung.

3.2 Bibelzitat von späterer Hand 14. Jh.: *Domine dominus noster quam admirabile est nomen in universa terra* (Ps. 8,2). Von anderer Hand am Rand nochmals *Domine dominus noster quam.*

3.3 Merkvers, betreffend Eigenschaften eines Mönches (nicht bei Walther und Walther, Proverbia) von späterer Hand 15. Jh.:
Si velis monachus esse tibi crede necesse
Rostrum porcinum et tibi fac dorsum asininum.

3.4 Federproben (14. Jh.): *Domine Deus meus; Sic homo contum*[... *Ave Maria*
(201 [202]) leer.

W. N.

Cod. 337

DINUS MUGELLANUS

II Ī D 19. Stams. Perg. I, 69 Bl. 206/213 × 140. Stams (?), 14. Jh.

B: Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl.) + $8.IV^{66(64)}$ + $(II+1)^{71(69)}$. Bl. 17 und 41 in der Zählung übersprungen. Vorsatzblatt und Lagen liegen lose im Umschlag. Ein Blatt in der letzten Lage eingeklebt. Kustoden in römischen Zahlen am Lagenende. Lagenreklamanten.

S: Schriftraum 140/150 × 98/105. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 30 Zeilen auf Bleistiftlinierung (Bl. 58v zu 33 Zeilen, unliniert, Bl. 70r zu 41 Zeilen auf Tintenlinierung). Zirkelstiche, Bl. 59–66 auch am unteren Blattrand. Textualis von einer Hand. Bei den meisten Spalten eine bis zwei Oberlängen der ersten Zeile verlängert (siehe bei Ausstattung). Gelegentlich Repräsentanten und Hinweise für den Rubrikator. Zusatztext auf Bl. 70ra in Notula von einer anderen Hand.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Vereinzelt rote Unterstreichungen. Bei den verlängerten Oberlängen der ersten Zeile rote und schwarze Auszeichnungspunkte und -striche. Zwei- bis dreizeilige rote Lombarden, vereinzelt mit Schaftaussparung. Bl. 1ra achtzeilige rote Lombarde. Lagenkustoden meistens mit roten und braunen Punkten verziert. Reklamanten jeweils verschieden umrahmt und verziert. Gelegentlich werden die roten Überschriften unter dem Text fortgesetzt und die

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 337

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 160. [Digitalisat]

Buchstaben zu geometrischen Mustern angeordnet. Drolerien: Zeichnungen in derselben Tinte wie der Text, z. T. mit roten Punkten verziert. Motive: unbestimmbarer Tierkopf (18 ×), Menschenkopf (13 ×), Vogelkopf (6 ×), Löwenkopf (4 ×), Handzeichen, Frauenkopf, bizarres Ornament (je 3 ×), Hasenkopf, Hundskopf, Hirschkopf (je 2 ×), Kreuz, Elefant (?), Bischofskopf, Mitra, Eberskopf (je 1 ×). Zeichnungen befinden sich größtenteils am oberen Rand des Textes, integriert in die verlängerten Oberlängen der Buchstaben.

E: Koperteneinband: außen braunes Schafsleder, innen Pergament, Stams (?), zweite Hälfte 14. Jh. Buchblock liegt jetzt lose im Einband. Flickfetzen am VD. Titelschildchen oben am HD: *Tractatus domini Dini super titulo de regulis iuris libri sexti*. Darunter Spuren eines älteren, restlos abgelösten Titelschildchens. HD endet in einer nach vorne über den Schnitt überschlagenden Klappe, durchzogen von 5 mm breiten Lederriemen aus weißgegerbtem Leder, an den Enden verknotet. Saum mit einem 5–6 mm breiten dunkelbraunen Lederstreifen umnäht. Nur in Spuren erkennbare Kettenstichheftung. Drei Heftstellen, außen verstärkt durch länglich-schmale, dickere, weißgegerbte Lederstücke (oben nicht mehr erhalten. An den Außenseiten der Lagenfälze Spuren von Leim. Rücken später, wie in Stams üblich, mit weißem Pergament überzogen. Unten schwarze Stamser Signatur *G 18*. Oben unter dem weißen Rückenbezug Titelschildchen sichtbar: *Dini tractatus super titulo de regulis iuris libri sexti*. Innere Schicht des Koperteneinbandes ist eine eingenähte Urkunde auf Pergament (siehe beim Inhalt).

G: In der ersten Hälfte des 18. Jh. jedenfalls Teil der Stamser Stiftsbibliothek (weißer Rücken mit schwarzer Stamser Signatur *G 18*, Inhaltsnotiz von Anton Roschmann auf Bl. Ir: *Dinus de regulis iuris*). Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur G 18 eingetragen als „De regulis iuris". 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Kloster Stams der UB übergeben.

L: Schulte GQ II 177. – Wilhelm 138. – Wretschko–Sprung 18. – Furtenbach–Kalb 21. – P. Leisching, S. Furtenbach, Kanonistische Bestände der Stamser Stiftsbibliothek, in: Studia Stamsensia II (*Innsbrucker historische Studien* 16/17). Innsbruck 1995, 54. – Scholla 260.

1 (Innenseite des Koperteneinbandes) Urkunde. Originalurkunde des päpstlichen Nuntius und Kollektors Iacobus de Rota vom 26. April 1318 (*VI Kal. Maii*), Brixen.
Der Nuntius ernennt auf Vorschlag des Bischofs und des Domkapitels von Brixen Subkollektoren in der Brixner Diözese, welche das Einkommen des ersten Jahres aller vakanten Pfründen für den Papst erheben sollen, im Einklang mit der Bulle des Iohannes XXII „Si gratanter adverteritis" vom 8. Dezember 1316. Als Zeuge ist unter anderem der Domherr Iohannes Saxo angeführt (vgl. Santifaller, Domkapitel 453), der jedoch laut seiner Grabinschrift (J. Resch, Monumenta veteris ecclesiae Brixinensis. Brixinae 1765, I, 20) schon am 6. April 1318 gestorben ist.
(Ir) leer.

2 (Iv) Deutsche Urkunde. Originalurkunde des Herzogs Johann Heinrich von Böhmen für das Kloster Stams vom 11. November 1337 (*an sand Martein tak*), Stams.
Die Privilegien des Stiftes werden bestätigt und erweitert.

3 (1r) Federprobe: *Ave Maria gratia plena dominus tecum.*

4 (1ra–69vb) Dinus ‹Mugellanus›: Super regulis iuris (Druck: GW 8354–8367. VD16 D 1783–D 1785. – Schulte GQ II 177 mit Erwähnung von Cod. 337).
Inc.: *Premisis* (!) *casibus singularibus et eorum determinatione in precedentibus titulis singulariter intellectis: Quia non novum est ut quid sparsim propositum ...* – Expl.: *... ad limitationem rationis et non e contra. ff. De lege de leg. II. L cum pater § dulicissimi et de lege III.L nomen §. ultimo. Deo gratias.*
Schlussschrift: *Explicit tractatus domini Dini super titulo de regulis iuris libro sexto. Corre*(xi).
Lit: Schulte GQ II 176 f.

5 (70ra–70rb) Bonifatius VIII.: Liber sextus Decretalium (lib. V, Tit. [XII] De regulis iuris) (Ed.: CIC, ed. Friedberg II 933–1124. – Schulte GQ II 34).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 337

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 161. [Digitalisat]

Enthält Regulae I – XXVI. Tit.: *Regule iuris.* – Inc.: *Bonifacius octavus de regulis iuris. Beneficium ecclesiasticum non ...* – Expl.: *... si ad eius non pertinent officium, viribus non subsistunt.*
(70v–71v) leer.

L. S.

Cod. 338

HUGO RIPELIN DE ARGENTINA. SERMONES DIVERSI

II $\overline{\text{I}}$ D 20. Stams. Perg. 147 Bl. 195/202 × 144/160. Stams (?), 13. und 14. Jh.

B: Unregelmäßig beschnittenes Pergament. Letzte fünf Lagen einheitlich 198 × 144. Lagen: $6.V^{61(60)}$ + $2.VI^{85(84)}$ + $2.V^{105(104)}$ + $3.IV^{129(128)}$ + $(IV+1)^{138(137)}$ + $V^{148(147)}$. Bl. 30 fehlt in der Zählung. Kustoden in römischen Zahlen am Ende der ersten sechs Lagen. Kustoden in römischen Zahlen, wieder mit *I* anfangend, am Ende der letzten fünf Lagen.

S: Schriftraum 145/153 × 98–110. Bl. 1r–96v und 98r zwei, Bl. 97 drei Spalten (Tabula), Bl. 98v–148v einspaltig, jeweils von Tintenlinien gerahmt. Bl. 1r–21v: 31 Zeilen auf Tintenlinierung, Zirkelstiche. Bl. 32r–98r: 40 Zeilen auf Tintenlinierung, Zirkelstiche. Bl. 98v–148v: 31–36 Zeilen unliniert (Bl. 98–105 Zirkelstiche). Bl. 1ra–98rb: Textualis von einer Hand (Bl. 78v Textualis von einer anderen, gleichzeitigen Hand), gelegentlich mit späteren ausführlichen Anmerkungen in Notula 14. Jh. vom zweiten Schreiber. Bl. 98ra–148v: Notula von einer Hand (Bl. 145v–148v hellere Tinte).

A: Zwei Rubrikatoren: 1) Bl. 1r–97v rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, durchgehend rote Buchzählung am oberen Blattrand, zwei- bis dreizeilige rote Lombarden. z. T. mit Punktverdickungen bzw. einfachem Fleuronnée. 1ra und 74ra vierzeilige rote Lombarden mit Punktverdickungen und einfachem Fleuronnée. 2) Bl. 98v–145r rote Auszeichnungsstriche, vereinzelt Unterstreichungen und Durchstreichungen, Unterstreichung der Autoritäten am Rande. Zweizeilige rote Lombarden. Bl. 106r–145r rote Überschriften. Bl. 98v dreizeilige rote Lombarde.

E: Koperteneinband: außen rotgefärbtes Schafsleder, innen Pergament, Stams (?), 14 Jh.
Am VD oben kaum noch lesbare, teilweise verdeckte Aufschrift *Summa theologye* [... . HD endet in einer nach vorne über den Schnitt überschlagenden Klappe. Auf der Klappe ist unten der Rest einer aus Zierfäden geflochtenen Verschlussschnur erhalten, in der Mitte nur der Knotenwulst einer verlorenen Verschlussschnur. Saum mehrfach mit naturfarbenen Zierfäden umstochen, fehlt dort, wo auch das Pergamentfutter verloren ist. Kettenstichheftung. Rücken später, wie in Stams üblich, mit weißem Pergament überzogen. Unten schwarze Stamser Signatur *B 9*. Unter dem weißen Rückenbezug oben ein Titelschildchen des 16./17. Jh. mit der Aufschrift: *Summa theologicae veritatis*. Innere Schicht des Koperteneinbandes ist nur unter dem VD erhalten: der untere Teil einer Urkunde (siehe bei Inhalt). Sonst ist nur noch am Ende der Klappe ein 15 mm breiter Pergamentstreifen erhalten. Innenschicht des weißen Rückenüberzuges ist ein Fragment eines im 17. Jh. geschriebenen lateinischen Textes auf Papier.

G: Verschiedene Eintragungen in alten Stamser Katalogen beziehen sich möglicherweise auf Cod. 338: Im Stamser Entlehnverzeichnis von 1295, Cod. 271 UB, „Item Frater Hainricus: Veritatem theologie“ (nur auf den älteren ersten Teil, Bl. 1ra–98rb, bezogen); im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) „Summa theoloyce veritatis“, „Veritas theologie“ oder „Veritas theologye“; Im Katalog Cod. 296 (F 8) Stams „Compendium theologicae veritatis“ unter Signatur W 19. Auf Bl. 1r Eintragung *Summa theologicae veritatis* von der Hand Anton Roschmanns. Mit der gleichen Eintragung im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur B 9. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Kloster Stams der UB übergeben.

L: Stegmüller RS Nr. 368. – Kaeppeli Nr. 1982. – Bloomfield Nr. 6399. – G. Steer, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des „Compendium theologice veritatis“ im Deutschen Spätmittelalter (*Texte und Textgeschichte* 2). Tübingen 1981, 82, Nr. 147. – Sepp, Quellen 125. – Scholla 136f., 207f., 214, 227, 234, 250, 304, 314.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 337

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7918

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition auch Open access